

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

146 - 1308 Dezember 25: Der Gerber Werner der Adler, Bürger von Freiburg, stiftet 1 [...] Zins vom Hause Johannes des Juden zu Münster der Kirche von St. Trudpert und genannten Kirchen, Klöstern und ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

man, Johannes von Kúrnegge, Gótfrit von Tottinkouen, Rúdolf der Turner, Johannes Buggenrúti, Johannes Stehelli, Peter von Seldan. *Geschehen und gegeben 1308 an sante Luciun tage.*

Or. Karlsruhe GLA.: 21/317. Siegel an Leinenstreifen: 1. (verdrückt u. besch.) = Lahusen SGrFreib. Abb. 6; 2. = ebd. Abb. 10. 5

ZGORh. 11, 458 ff.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

Zum Datum: Möglich ist auch Dezember 3 (Luzius).

146

1308 Dezember 25

*Der Gerber Werner der Adler, Bürger von Freiburg, stiftet 1 fl Zins vom Hause 10
Johannes des Juden zu Münster der Kirche zu St. Trudpert und genannten Kirchen,
Klöstern und Spitälern zu Freiburg.*

Or. Stadtarchiv: XVI, St. Trudgert. Siegel (eingehängt) abgerissen. Rückvermerk (14. Jh.); Über 5 β ze sant Rupert ab Joh. Juden hus ze Münster. 15

*Geschrieben mit Neigung zu Buchschrift wohl von einer Hand des Klosters 15
St. Trudpert, vielleicht von dem im Text genannten Leutpriester Johannes
von Schönau. Schrift und Sprache eigenartig. Ich verweise z. B. auf das zwei-
malige heit. Zum Vergleich wären die übrigen Urkunden von St. Trudpert
heranzuziehen. Am Perg.-Streifen noch Spuren des Siegels. Das Pergament
rechts schief zugeschnitten.* 20

Reg. UHIGSp.Freib. 1 n. 69 zu 1309; URGFreib.M. n. 65 (Freib. MBl. 3, 71) zu 1309 Jan. 1.

*Zur Provenienz: Der einzige Rückvermerk bezieht sich nur auf St. Trud-
pert, stammt also wohl vom Kloster selbst. Wie die Urkunde an die Stadt Frei-
burg gelangte, ist nicht mehr festzustellen. Es müßte denn sein, daß diese 25
Ausfertigung für das Heiliggeistspital hergestellt wurde. Dann wäre aber
wohl dessen Anteil auf der Rückseite vermerkt worden. Nach dem Text erhiel-
ten der Stifter Wernher der Adeler und Johannes der Jude eine Ausfertigung,
was aber nicht ausschließt, daß auch das Kloster St. Trudpert als Hauptinter-
essent eine Ausfertigung behielt. Die jetzige Signatur des Stadtarchivs ist neu.* 30

*Zur Datierung: Nach dem im Bistum Konstanz üblichen Weihnachtsstil ist
an dem ingenden jare wohl auf den 25. Dezember 1308 zu beziehen.*

Allen dien^a, die disen brief sehent alder horent lesen, kunden wir von
gottes gnade^a abbet Bertholt von sante Trudperte sante Benedihtes^b orden in
Kostenzer bistöme^a, daz Wernher der Adeler¹ der ledurgerwe burger von Fri- 35

146 ^a sic ^b das h nur hier ähnlich den z zu Beginn des 13. Jahrhunderts mit
den Häubchen zu Beginn. Vgl. Bd. 1 Schrifttafel 1 n. 35 und 36.

¹ Er ist wohl identisch mit dem öfter bezeugten Wernher ze dem Adelar (vgl.
UHIGSp.Freib. 1, Register) und hatte seinen Namen wohl vom Haus zum
(schwarzen) Adler. Vgl. Poinson GO. 1, 150. Ungeklärt ist dabei nur, daß 40
derselbe Mann einmal (1316 Okt. 21) als „Weinschenk“ bezeichnet ist, nicht
wie sonst als Gerber. Socin (M N., S. 408) hielt den auch in Kleinbasel vor-
kommenden Namen für einen Übernamen.

burg ein phunt geltes, das imme gat ab Johanses des Juden ^{c 2} huse ze Mvnster inne in unsereme tale, heit ^a geteilet ze goteshusern dur siner sele ^d willen ewekliche iemerme, also wir hie bescheiden mit worten: unsereme gotzhuse bim ersten ^e, swer hie lutpriester ist, imme uñ unseres herren fronlichamen hoh-
 5 gezite V β, den herren ze unser frowun munster ze Friburg XXX S, dem buwe unser frowun ze Friburg XXX S, den herran zem Spital ze Friburg XXX S, den siechon XXX S, den minren brüderen ze Friburg XXX S, den Siechon ^f an dem velde ze Friburg XXX S. Er heit och gegen ein phunt phenninge hern Johansen von Schönnowe unsereme lútpriestere, domit sol er kōphen ein gelt
 10 uñ sol damitte samnan disen vorgeschribenne zins allen sament uñ sol er nen, das in anegezúhet, uñ sol phleger uber daz hus sin an der anderer aller stette ^g uñ sol och inen gen, daz sú angezúhet. Harane waren, do dis beschach im ^a meister Walters des arzats huse ze Friburg inne, herre Johans von Schönnowe unser lútpriester, brüder Burkat ^a von dem Spital, meister Walther selbe uñ Hug sin
 15 kneht, Wernher der Adeler uñ Conrat der Kostenzer an dem ingenden jare, do man von gottes gebürte zalte trúzehenhundert jar uñ nun jar. Uñ das dis stette uñ veste belibe, so geben wir disen brief Johansen dem Jvden uñ Wernher dem Adeler mit úsereme ingesigel besigelten.

147

Konstanz 1309 Januar 21

20 Bischof Gerhard von Konstanz an die Vizeplebane zu Freiburg und sonstige Empfänger: Nachdem am 20. Januar die Brüder Johannes und Heinrich Illikuser, Bürger von Konstanz, sich bezüglich 44 Mark Silber Konstanzer Gewichts an den 54 Mark, die ihnen Graf Egno von Freiburg und sein Sohn Konrad schuldeten, befriedigt erklärt haben, läßt er die über beide für die versäumte Zahlung und für die
 25 restlichen 10 Mark verhängte Exkommunikation nebst den weiteren Beschwerden bis zur Oktav von Pfingsten nach, so zwar, daß hernach bei Nichterfüllung die Strafe nach vorheriger 14 tägiger Mahnung wieder in Kraft treten soll. Die Witwe des Bürgers Hendeli habe bekannt, daß Graf Egno bei seiner Schuld die seit der Übereinkunft vereinbarten Zahlungstermine eingehalten habe. Gegeben 1309 XII
 30 kalendas februarii indictione VII^a. Reddite litteras¹.

Or. Karlsruhe GLA.: 21/175. Spuren des rückseits aufgedruckten Siegels (68/43).

ZGORh. 11, 460. — Freib.DA. 2, 66; REpConst. n. 3495; URGFreib.M. n. 66 (Freib.MBl. 3, 71).

35 Geschrieben von einer Hand der bischöflichen Kanzlei.

146 ^c im Or. mit kleinem i ^d über dem ersten e ein undeutliches Zeichen
^e bim ersten am Ende der Zeile vom Schreiber nachgetragen ^f ch verbessert ^g über dem ersten t Zeichen für i?

40 ² Jude ist hier Geschlechtsname, bei einem Juden im völkischen Sinne wäre der Vorname Johannes wohl nicht möglich.

147 ¹ Hiezu vgl. Fr. Hefele, Reddite litteras. Ein Beitrag zur Urkundenlehre. In der Festgabe für Theodor Mayer, Bd. 2, 1954.

8*